



Botschaft

Datum 21. Januar 2020

Nr. 9

Kredit zum Ausbau und zum Betrieb der Weihnachtsbeleuchtung

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Weihnachtsbeleuchtung hat für das Stadtbild und das Image der Stadt Frauenfeld eine grosse Bedeutung. In der Altstadt und der Vorstadt gelangte 2014 die alte Beleuchtung an ihr «Lebensende» und konnte nur noch notdürftig in Betrieb genommen werden. Da in den vergangenen Jahrzehnten die Weihnachtsbeleuchtung im Rahmen der öffentlichen Beleuchtung in verschiedenen Teilen der Innenstadt schrittweise und sehr unterschiedlich ausgestaltet wurde sowie einige Stadtquartiere ihre Weihnachtsbeleuchtungen selber angeschafft und betrieben haben, präsentierte sich ein zunehmend heterogenes und teilweise nicht mehr zeitgemässes Erscheinungsbild. So entstand das Bedürfnis nach einem einheitlich abgestimmten Gestaltungs- und Beleuchtungskonzept. Zudem bot sich die Gelegenheit zur Prüfung einer allfälligen mittel- bis längerfristigen Illumination über grössere Gebiete der Stadt. Mit einer neuen Weihnachtsbeleuchtung sollte auch die Identität und das Image der Kantonshauptstadt Frauenfeld als politisch-gesellschaftliches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Region und des Kantons untermauert werden, dies im Sinne der Gemeindeordnung, wonach die Gemeinde die Lebensqualität ihrer Einwohnerschaft fördert (Art. 2 Abs. 1 GO).

Aufgabenstellung

In einem auf Einladung basierten Studienauftrag für eine neue Weihnachtsbeleuchtung wählte eine breit abgestützte Jury, bestehend aus Fachpersonen sowie Vertretern der Politik und der Innenstadt, zusammen mit dem Stadtrat vier Planer-Teams mit Fachkompetenzen in den Bereichen Gestaltung und Illumination aus. Die Quartiervereine wurden vorgängig angehört und in die Aufgabenumschreibung einbezogen. Zunächst wurde vorgesehen, die Altstadt und ggf. die Vorstadt neu zu dekorieren. Die Weihnachtsbeleuchtung sollte an neue bzw. veränderte räumliche, bauliche und gestalterische Strukturen angepasst werden können. Die indirekte Strassenbeleuchtung der Altstadt (Fassadenbeleuchtungen) sollte integriert werden.

Sollte das neue Konzept erfolgreich sein, so könnte in weiteren Schritten der Bahnhofplatz, die Rheinstrasse, die Zürcherstrasse West, Verbindungen unter den Teilgebieten der Innenstadt, die Promenade und ggf. die «Eingänge» zur Innenstadt in Szene gesetzt werden. Beleuchtungen in den Quartieren oder entlang der Haupteinfallachsen waren optional zu prüfen. Im Langdorf war bereits eine neue Weihnachtsbeleuchtung der lokalen Interessengemeinschaft Gewerbe Ost (IGGO) angedacht. Was der Stadtrat und die einbezogenen Organisationen auf keinen Fall wollten, war eine aufdringliche, schreierische Weihnachtsbeleuchtung. Ebenso sollte es kein avantgardistisches, hochintellektuelles und abstraktes Kunstwerk ohne weihnachtliche Atmosphäre sein.

Aus den Wettbewerbsvorschlägen empfahl die Jury dem Stadtrat einstimmig den Gestaltungsvorschlag von Kaluza + Schmid, St. Gallen/Berlin, zur Weiterbearbeitung bzw. Ausarbeitung eines realisierbaren Projekts. Dafür sprach insbesondere:

- Einzigartigkeit, innovative Idee mit poetischem Schatten- und Lichtspiel
- Herleitung der scherenschnittartigen Lichtinstallation, welche das Prinzip der indirekten Strassenbeleuchtung (Fassadenbeleuchtung) in der Altstadt aufnimmt und Bezug nimmt zu alten Fassadenbemalungen
- poetisch besinnliche Vermittlung des weihnachtlichen Gedankens
- Verbindung von Stadtraum und Geschichtenerzählung
- Präsenz bei Tageslicht mit den Silhouetten-Überhängungen in den Gassen
- Flexibel handhabbar, ausbaubar, ergänzbar
- Langlebigkeit und geringer Stromverbrauch

Der Stadtrat folgte den Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Jury nach Rücksprache mit Vertretern der evangelischen und katholischen Kirchengemeinschaften sowie der IG FIT. Das Projekt wurde von allen Seiten sehr positiv bis begeistert aufgenommen.

Realisierung

Bereits Ende 2015 konnte die neue Weihnachtsbeleuchtung in der Altstadt eröffnet werden. Der grosse Erfolg und die jeweilige Budgetgenehmigung durch den Gemeinderat ermöglichte bis 2019 in kleinen und grösseren Schritten Erweiterungen. Für die Entwicklung, die Realisierung und den wiederkehrenden Betrieb der neuen Elemente wurden in diesem fünfjährigen Zeitraum rund 490'000 Franken aufgewendet (vgl. Kostenübersicht «Weihnachtsbeleuchtung» im Anhang). Darin enthalten sind folgende Leistungen:

- Durchführung des Wettbewerbs (Studienauftrag)
- Konzeption, Planung und Gestaltung
- Material wie Projektoren, Metallfiguren an den Überhängungen, Leuchtmittel
- Marketing und Kommunikation
- Jährliche Montagen und Demontagen

Diese Aufwendungen haben bisherige Leistungen der Werkbetriebe, welche nicht separat ausgewiesen worden waren, teilweise abgelöst. Bis und mit 2016 wurden die Leistungen der Werkbetriebe für die Weihnachtsbeleuchtung ohne separate Erfassung in der «öffentlichen Beleuchtung» verrechnet. Seit 2017 werden auf Wunsch des Gemeinderats die Aufwendungen der Werkbetriebe für die neue Weihnachtsbeleuchtung bei der Stadtverwaltung ausgewiesen und verrechnet (Kontogruppe 1412, Dimension 141.4).

Für die bisherige Beleuchtung (bis 2014) haben die Werkbetriebe geschätzte, jährlich wiederkehrende Leistungen von rund 35'000 Franken erbracht. Darin enthalten sind insbesondere auch die damaligen Beleuchtungen in der Altstadt und der Vorstadt. Zusätzlich hat der Werkhof in diesem Zeitraum Leistungen im Umfang von jährlich rund 6'500 Franken zur Dekoration des öffentlichen Raums aufgewendet.

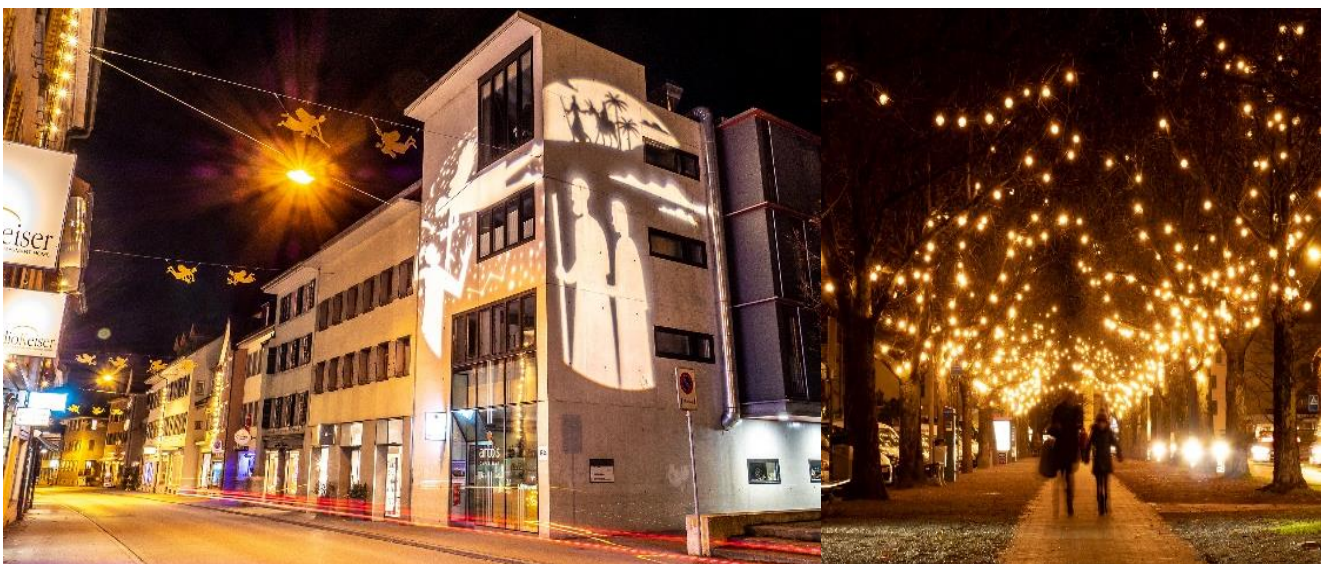
Die Quartiere Ergaten-Talbach und Kurzdorf, punktuell auch andere Quartiere, leisten mit ihren weitgehend in eigener Regie erstellten und unterhaltenen Beleuchtungen entlang der Hauptverkehrsachsen zusätzlich einen Beitrag an die weihnachtliche Atmosphäre.

Mit Stand Ende 2019 besteht die neue Weihnachtsbeleuchtung aus:

- 40 Lichtbildern an 30 Standorten
- 39 Überhängungen mit je 2 – 3 goldfarbenen Metall-Silhouetten
- 17 Lichterketten an Gebäuden (Vorstadt)
- 24 animierten Baumbeleuchtungen (Promenade)

In Zusammenhang mit der Entwicklung der neuartigen Beleuchtung konnten mittlerweile Erfahrungen für den nun überblickbaren Ausbau gesammelt werden. Der Stadtrat kommt dem Wunsch des Gemeinderats nach und weist im Rahmen dieser Botschaft den Kredit für einen Ausbau der Weihnachtsbeleuchtung aus, einschliesslich nachfolgendem Betrieb unter Einbezug der Leistungen der Werkbetriebe und des Werkhofs. Allfällige weitere Aufwendungen für Unterhalt und Neuanschaffungen erfolgen im Rahmen der ordentlichen Kreditkompetenzen und Budgetierungen.

Anlässlich der Budgetberatung 2020 vom 11. Dezember 2019 hat sich der Gemeinderat für eine Kürzung des Kredits von 55'000 Franken ausgesprochen, ohne den konkreten Inhalt zu kennen. Die vorliegende Botschaft soll nun eine Gesamtübersicht vermitteln. Daraus lässt sich gegebenenfalls auch eine etappierte Realisierung ableiten, abhängig von den zu führenden Beratungen seitens des Gemeinderates.



Standortförderung

Mit der neuen Weihnachtsbeleuchtung «GeschichtenLichter» hat die Stadt Frauenfeld ein einzigartiges Werk geschaffen. Dieses bietet Gelegenheit, die Stadt Frauenfeld im wahrsten

Sinne des Wortes im besten Licht zu präsentieren. Mit der Ausstrahlung in «Schweiz aktuell» von SRF anlässlich der Ersteröffnung 2015 wurden auf Anhieb eine halbe Million TV-Zuschauer erreicht, was ein markantes Zeichen setzte. Darüber hinaus berichteten neben den regionalen Medien z.B. auch 20minuten, das Magazin Zeitlupe, kirchliche Medien, Tourismusorganisationen und Adventsführer über das besondere Angebot in Frauenfeld. Mit differenziert eingesetzten Marketingmitteln und in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen gelang es, nicht nur Besuchende aus der Region, sondern aus der ganzen Schweiz anzuziehen. Diese genossen die besondere Stimmung, nehmen an Anlässen im Advent teil, kaufen ein, nutzen das Angebot der Gastronomie und schliesslich auch die Logiermöglichkeiten.

Um diese Einzigartigkeit Frauenfelds der Bevölkerung und den Besuchenden attraktiv zugänglich zu machen, wurden verschiedene begleitende Massnahmen umgesetzt. In Zusammenarbeit mit Regio Frauenfeld Freizeit&Tourismus und der hiesigen Theaterwerkstatt Gleis 5 wurde 2019 mittlerweile zum vierten Mal das «Weihnachtsspiel», eine Adventsführung mit Theater-Einlagen entlang der «GeschichtenLichter», durchgeführt. Die Führungen sind stets ausgebucht und werden teilweise bereits im Vorjahr reserviert. In den vier Jahren der Durchführung haben rund 1'900 Teilnehmende die in die heutige Zeit übertragene und humorvoll inszenierte Weihnachtsgeschichte, ergänzt mit Hintergrundinformationen zur Weihnachtsbeleuchtung, mitverfolgt.

Zur Orientierung der Besuchenden wurde nebst dem handlichen Flyer mit Plan zusätzlich die Audioguide-App «Frauenfelder GeschichtenLichter» lanciert und hundertfach heruntergeladen. Mit dieser App bietet sich die Möglichkeit, vor Ort durch die Weihnachtsgeschichte zu navigieren und Ausschnitte davon abzu hören. In der Agenda sind zudem wichtige Anlässe aufgeführt.

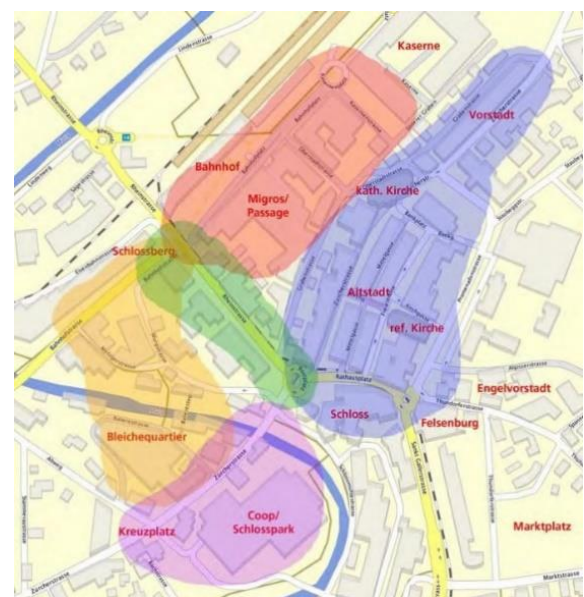


Die jährliche Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung im Rahmen einer öffentlichen Feier ist zur Tradition geworden und zieht hunderte Besuchende an. Das Gewerbe ergänzt den Eröffnungsabend mit dem «Night-Shopping» und die Gastronomen der Innenstadt entdecken zunehmend das Potenzial, mit nicht alltäglichen Angeboten ihrerseits von der attraktiven Weihnachtsbeleuchtung zu profitieren. Bereits bewährte Veranstaltungen wie der Weihnachtsmarkt, die Sonntagsverkäufe und andere Veranstaltungen wurden in die Aktivitäten eingebunden und wirken als Multiplikatoren, sodass sich aus der «neuen Weihnachtsbeleuchtung» die Dachmarke «Advent Frauenfeld» entwickelt hat (www.advent-frauenfeld.ch).

Ausbau

Um die neue Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt im Sinne der Absicht aus dem Wettbewerb abzurunden, die verschiedenen Innenstadtbereiche gerade auch auf Wunsch des Gewerbes einigermaßen gleichwertig zu behandeln und zu gestalten sowie die Erkenntnisse aus den letzten Jahren zu nutzen, möchte der Stadtrat folgende Schwerpunkte setzen:

- Lichtbildprojektionen mit LED-Projektoren neuester Generation für den Einbezug des Gebiets bis zum Kreuzplatz als wichtiger Teil der Innenstadt und Vervollständigung starker Elemente zum Auftakt und zur Sichtbarmachung der Innenstadt im Bereich Rheinstrasse und Promenade.
- Bestückung der Baumreihen mit LED-Leuchtmitteln in Anlehnung an die Baumbeleuchtung Promenade, jedoch ohne gesteuerte Lichtanimation, an folgenden Stellen: Rheinstrasse, Oberstadtstrasse, traditioneller Weihnachtsbaum beim Schloss, markante und prägende Bäume am Kreuzplatz sowie entlang der Zürcherstrasse beim Soldatendenkmal.



- | | |
|---|---|
| Kernzone | Bestehende Lichtbilder |
| Ausbau | Neue Lichtbilder |
| | Baumbeleuchtung neu |

Die Kernzone Altstadt/Vorstadt (gelbe Fläche) soll durch den Einbezug der Zürcherstrasse West bis Kreuzplatz, der Rheinstrasse und der Oberstadtstrasse (graue Flächen), in Anlehnung an den «Innenstadtperimeter» (Abbildung rechts) gemäss Nutzungsstrategie Altstadt und Innenstadt, Januar 2014, ergänzt werden.

Mit dem überblickbaren Ausbau sollen insbesondere die noch ausstehenden Akzente, welche die Frauenfelder Innenstadt in einem vereinheitlichten Auftritt darstellen, vervollständigt werden. Die prägenden Baumbelichtungen als noch ausstehender, bedeutender Bestandteil aus dem Gesamtkonzept, kommen zudem dem verschiedentlich geäusserten Wunsch nach mehr weihnachtlichem Glanz nach. Die heutigen Baumbelichtungen an der Rheinstrasse und der Oberstadtstrasse sind zunehmend defektanfällig und scheinen ihre Lebensdauer erreicht zu haben.

Die Kosten für diesen Ausbau sind wie folgt:

- 9 Lichtbilder	72'000
- 27 Bäume inkl. Optimierung Promenade	58'000
- Konzept, Gestaltung, Planung	20'000

Total (INV00554, 1412.5060.00)

150'000

Mit der vorliegenden Botschaft werden die in der Budgetphase noch der Erfolgsrechnung zugewiesenen Positionen zusammengefasst der Investitionsrechnung zugewiesen. Dennoch bietet sich die Möglichkeit, den Ausbau gegebenenfalls in Etappen zu realisieren. Aufwendungen von über 100'000 Franken (Aktivierungsgrenze) gelten, sofern ein mehrjähriger Nutzen besteht, als Investition (§8 Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden, RB 131.21). Vorliegend ist ein mehrjähriger Nutzen gegeben. Der bisherige Ausbau der Weihnachtsbeleuchtung erreichte die Aktivierungsgrenze jeweils nicht, sodass diese Aufwendungen direkt der Erfolgsrechnung belastet wurden. Auf dieser Grundlage wurde auch das Budget 2020 erstellt.

Die Anlage wird der Kategorie Mobilien, Ausstattungen, Maschinen und allgemeine Motorfahrzeuge (Kategorie 7) mit einer Nutzungsdauer von acht Jahren zugewiesen, was der geplanten Mindestnutzungsdauer entspricht. Die jährlichen Abschreibungen betragen 18'750 Franken und gehen zu Lasten der Erfolgsrechnung (1412.3300.60). Gemäss Dimensionskontoblatt 141.4 ist eine Aufteilung im Budget 2020 und 2021 vorgesehen.

Auf weitere, ursprünglich in den Gesamtüberlegungen aufgezeigte Ausbauten soll verzichtet werden. In den Aufwendungen nicht eingerechnet sind die Amortisation und Ersatzbeschaffungen. Auch wird momentan nicht vom Ersatz bestehender Beleuchtungen (bspw. unterirdischer Kreisel, Bahnhofplatz/-gebäude einschliesslich Kurzzeit-Parkplatz am Bahnhof) ausgegangen.

Beitrag an die Quartiere

Abgesehen von der Innenstadt wünschen sich die Quartiervereine Ergaten-Talbach und Kurzdorf sowie die Interessengemeinschaft Gewerbe Ost, dass sich die Stadt am Unterhalt bestehender bzw. an der Anschaffung neuer Beleuchtungen beteiligt. Bei Neuanschaffungen in den Quartieren war die Stadt bereits in früheren Jahren zurückhaltend. Wie schon mit dem Wettbewerb angestrebt, ist dem Stadtrat eine nicht einheitliche, aber koordiniert aufeinander abgestimmte Beleuchtung im öffentlichen Raum gerade in der Adventszeit ein Anliegen. Dazu beabsichtigt er, künftig jährlich einen Budgetbetrag von 10'000 Franken zur Unterstützung der Quartiere einzuplanen. Neue Weihnachtsbeleuchtungen in den Quartieren haben im Sinne der vier Elemente der neuen Weihnachtsbeleuchtung zu erfolgen (Lichtbilder, Silhouetten, Lichterketten, Illumination Bäume), um dafür Beiträge der Stadt zu erhalten. Dabei muss ein direkter Zusammenhang aus diesen Elementen gewährleistet sein (Gestaltung, Form, Farbe, Leuchtmittel). Der Beitrag der Stadt kann als Beteiligung am Unterhalt oder als einmaliger Betrag zur Beschaffung erfolgen und wird auf entsprechendes Gesuch hin mit Budgetkostendach gewährt. Die Unterstützung bestehender Beleuchtungen kann von dieser Regelung abweichen.



Während die Aufwendungen für die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt zu einem grossen Teil durch die Stadt getragen werden, sollen die Quartiere mit Unterstützung der Stadt (jährlich 10'000 Franken) weiterhin grösstenteils selber für die Dekoration zuständig sein. Im Quartier Kurzdorf wie auch bei der IGGO sind entsprechende Neubestückungen auf gutem Weg und könnten bereits 2020 realisiert werden. Es ist denkbar, dass bisherige Elemente am Rosenegg-Kreisel, an der Verzweigung Zürcherstrasse/Oberkirchstrasse oder am unterirdischen Kreisel künftig vermehrt durch Elemente der neuen Beleuchtung ergänzt oder

ersetzt werden. Der für die Quartiere jährlich vorgesehene Betrag erfährt bei Nichtbeanspruchung keine Äufnung.

Betrieb der Weihnachtsbeleuchtung

Nach erfolgtem Ausbau fallen gesamthaft folgende jährlich wiederkehrende Kosten zum Betrieb der Weihnachtsbeleuchtung an:

	Neu	Bisher ca.
Installation	74'000	59'000
- Montage/Demontage, extern	39'000	25'000
- Aufwand Werkbetriebe	31'000	30'000
- Aufwand Werkhof	4'000	4'000
Kommunikation und Marketing	15'000	15'000
- Website, Audioguide		
- Flyer, Agenda, Situationsplan, Inserate, Plakate		
- Eröffnungsanlass, Zusammenarbeit/Koordination mit Dritten		
Beitrag an Quartiere	10'000	0
Total	99'000	74'000

Zu den jährlichen Aufwendungen sind die vorerwähnten Abschreibungen (jährlich 18'750 Franken) hinzuzurechnen. Die Erfolgsrechnung wird in den nächsten acht Jahren mit Aufwendungen von 117'750 Franken belastet. Die jährlichen Abschreibungen stellen mit der Genehmigung des Ausbaus eine gebundene Ausgabe dar. Vorbehalten bleiben allfällige, heute nicht abschätzbare Reparaturen.

Mit der vorliegenden Botschaft werden erstmals die gesamten, ämterübergreifenden Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung sichtbar. Von den künftigen, jährlichen Aufwendungen von 99'000 Franken entfallen 66'000 Franken auf die neue Weihnachtsbeleuchtung Innenstadt. Einen Teil davon hat die bisherige Beleuchtung bis 2014 abgelöst. 23'000 der früher rund 41'000 Franken sollen weiterhin für den Betrieb der bisherigen Dekoration und 10'000 Franken für die Unterstützung der Weihnachtsbeleuchtung in den Quartieren aufgewendet werden.

Fazit

Mit der aufgezeigten Ausrichtung wird eine einzigartige Weihnachtsbeleuchtung betrieben, welche aufeinander abgestimmt neben dem Schwerpunkt Innenstadt auf die Quartiere ausstrahlen kann. Der Stadtrat ist der Ansicht, dass die bisherigen Aufwendungen wie auch jene für den Ausbau und den weiteren Betrieb der neuen Weihnachtsbeleuchtung lohnenswert sind. Mit dem neuartigen Auftritt konnte sich die Stadt im wahrsten Sinne in ein positives Licht rücken und eine immer wieder gewünschte Einzigartigkeit Frauenfelds kreieren. Diese gilt es zu pflegen. Die Aufwendungen bewegen sich angesichts des stimmungsvollen Auftritts mit Ausstrahlungs- und Anziehungskraft über die Region und den Kanton hinaus in einem positiven und auch gewinnbringenden Verhältnis für Bewohner, Institutionen und Gewerbe. Die Tradition der prägenden Frauenfelder Weihnachtsbeleuchtung kann gerade mit der Abrundung der bisherigen Installationen durch die markanten Elemente von Baumbelichtungen und Fassadenprojektionen an prominenten Orten gebührend fortgesetzt und abgeschlossen werden.



Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

A n t r ä g e:

1. Dem Objektkredit zum Ausbau der neuen Weihnachtsbeleuchtung im Umfang von 150'000 Franken wird zugestimmt.
2. Den jährlichen Betriebskosten der Weihnachtsbeleuchtung von gesamthaft 89'000 Franken wird zugestimmt.
3. Dem jährlichen Unterstützungsbeitrag von 10'000 Franken für die Weihnachtsbeleuchtung in den Quartieren wird zugestimmt.

- - -

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, das Geschäft der zuständigen Geschäftsprüfungskommission zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat zuzuweisen.

Frauenfeld, 21. Januar 2020

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Anhang: Kostenübersicht

Anhang

Kostenübersicht Weihnachtsbeleuchtung

	jährlich bis 2014	2015	2016	2017	2018	2019	Total 2015-19	Ausbau	folgend jährlich
Durchführung Wettbewerb	-	35'800	-	-	-	-	35'800	-	-
Konzeption/Gestaltung/Planung	-	20'300	39'100	34'000	39'200	2'100	134'700	20'000	-
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	-	8'500	37'100	24'000	28'400	7'300	105'300	130'000	-
Montage/Demontage, extern	-	13'500	22'500	27'000	27'000	25'000	115'000	-	39'000
Marketing/Kommunikation/Eröffnung/Verschiedenes - ausserhalb Dimension, Standortmarketing ¹⁾	-	16'900	15'000	12'500	12'400	10'500	67'300	-	15'000
				13'100	16'400	2'500	32'000		
Kostenbeteiligungen	-	-	-	-10'000	-8'000	-	-18'000	-	-
Werkbetriebe, bisherige Dekoration ²⁾	35'000	22'000	22'000	22'000	20'000	20'000	106'000	-	19'000
Werkbetriebe, neue Dekoration	-	13'500	5'000	10'000	10'200	10'000	48'700	-	12'000
Werkhof, interne Verrechnung ³⁾	6'500	6'500	5'100	5'800	4'500	4'000	25'900	-	4'000
Beteiligung in Quartieren	-	-	-	-	-	-	-	-	10'000
Weihnachtsbeleuchtung (Dim. 141.4)	-	137'000	145'800	97'500	109'200	54'900	488'800	150'000	99'000
Ausserhalb Dimension 141.4, Verschiedenes	41'500	-	-	40'900	40'900	26'500	163'900	-	-
Total Weihnachtsbeleuchtung	41'500	137'000	145'800	138'400	150'100	81'400	652'700	150'000	99'000

Anmerkungen

- Aufwand neue Weihnachtsbeleuchtung bzw. Dimension 141.4 eingeführt ab 2017

- Die jährlichen Angaben beziehen sich auf den «Kampagnenzeitraum» (Beträge gerundet)

1) Audioguide, Website, Partnerschaften

2) Bahnhofplatz, Bahnhofgebäude einschliesslich Kurzzeit-PP, Rosenegg-Kreisel, Sämannsbrunnen, Weihnachtsbaum Schloss, Unterirdischer Kreisel, Leuchtschilder «Frohe Festtage»

3) Natürliche und künstliche Tannenbäume Innenstadt